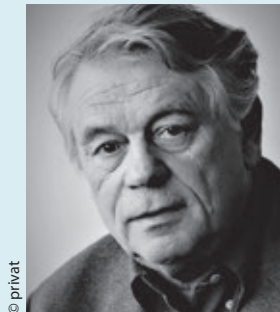


Ein aufwühlendes Zeitdokument

»Nach zwei Jahren Gefangenschaft im Warschauer Ghetto, täglich bedroht und ums Überleben kämpfend, nach dramatischen Ereignissen auf dem Umschlagplatz des Warschauer Ghettos, wurde seine ganze Familie 1942 nach Treblinka abtransportiert und ermordet. Nicht einmal Fotos oder Persönliches blieben zurück. Die Familie sollte samt ihren Wurzeln und ihrer Geschichte ausgerottet werden. Er selbst überlebte wie durch ein Wunder.«
[...]

»Mein Vater verstarb am 6. Juli 2000. Er durfte die Veröffentlichung und Verbreitung seines Buches noch miterleben. Gleich nach Erscheinen 1999 wurde es zum Bestseller in England und den USA. Daran hatte er nie geglaubt, denn er meinte, dass sich niemand für seine und die Geschichte seiner Familie interessieren würde.«

aus dem Buch: Andrzej Szpilmann



© privat

Wolfgang Benz, geboren 1941, ist emeritierter Professor für Zeitgeschichte, lehrte von 1990 bis 2011 an der Technischen Universität Berlin, gründete das Berliner Zentrum für Antisemitismusforschung und war bis 2011 dessen Leiter. 1992 erhielt er den Geschwister Scholl-Preis. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft sowie Autor zahlreicher Veröffentlichungen, darunter einiger Standardwerke, zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.



© M. Gilgen

Johannes Czwalina, geboren 1952 in Berlin, studierte Archäologie in Jerusalem und Theologie in Basel. Zehn Jahre arbeitete er als Großstadtpfarrer und war massgeblich am Aufbau verschiedener bedeutender sozialer und öffentlicher Einrichtungen beteiligt. 1990 gründete er sein Institut, die Czwalina Consulting AG, in Riehen bei Basel. Anfang 2011 eröffnete Czwalina in einem ehemaligen Weichenstellerhaus der Deutschen Bahn die Gedenkstätte Riehen.



© privat

Dan Shambicco, geboren 1991 in Basel, lebt in Riehen, wo er im Bildungs- und Erziehungswesen tätig ist. Er ist aktives Leitungsmittglied der Gedenkstätte Riehen und Buchautor. Im Verlag Waldemar Lutz bisher erschienen: »Unter dem blauen Baum – Prosagedichte«.



Heute gibt es nur noch wenige Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg mit- und überlebt haben. Schon bald werden wir nur noch Berichte aus zweiter Hand hören können.

Im vorliegenden Buch erzählen ehemalige Flüchtlinge, deren Heimat in der Zwischenzeit das Dreiländereck geworden ist oder deren Fluchtweg diese Gegend gekreuzt hat, von ihren schrecklichen Erlebnissen, von Feigheit und Denunziation aber auch von Mut und Hilfsbereitschaft. Unter den Beiträgern befinden sich nicht nur letzte Überlebende des Holocaust und deren Kinder, sondern auch Nachkommen von Tätern, die selbst unter den Verbrechen ihrer Vorfahren leiden.

Die Vergangenheit und die Gegenwart können nicht getrennt betrachtet werden, sondern die Gegenwart kann nur aus der Kenntnis der Vergangenheit heraus verstanden und bewältigt werden.

Ein aufwühlendes Zeitdokument.

Mit Beiträgen von

Andrzej Szpilman, David Klein, Gabriele Bergner, Gabriel Heim,
Hansjörg Noe, Cassandra Hammel, Michael Kogon, Petra Bonavita,
Roland Paul, Stefan Keller, Susanne Guski-Leinwand, Winfried Meyer.

Wolfgang Benz

Nie geht es nur um
Vergangenheit

Mit zahlreichen Abbildungen

300 Seiten

Softcover

Format 14 x 21,5 cm

€ 16,90

ISBN 978-3-947373-22-2

erscheint Oktober 2018

